

Was unterscheidet „Inklusion“ von
Integration?

care
N
E
T
Z
Kommunikation

- **Integration**
strebt die
Eingliederung
von Menschen
mit
Behinderungen **in**
die **bestehende**
Gesellschaft an
- **Inklusion**
will die **Veränderung**
bestehender
Strukturen und
Auffassungen
dahingehend, dass die
Unterschiedlichkeit
der Menschen zur
Normalität wird

Persönliches Budget -
Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 2

Leitfragen zum Thema Inklusion & Persönliches Budget



- Müssen zusätzliche oder andere Strukturen (Re-Institutionalisierung) geschaffen werden?
- Was hilft Menschen mit Unterstützungsbedarfen, andere (neue) Rollen im Gemeinwesen einzunehmen?
- Wie kann sich das Persönliche Budget von der exklusiven zur „inklusive“ Leistungsform entwickeln?

Persönliches Budget -
Motor für Inklusion?

06.09.2007 im "Kiek in"

3

Was ist „inklusive“ an careNETZ?

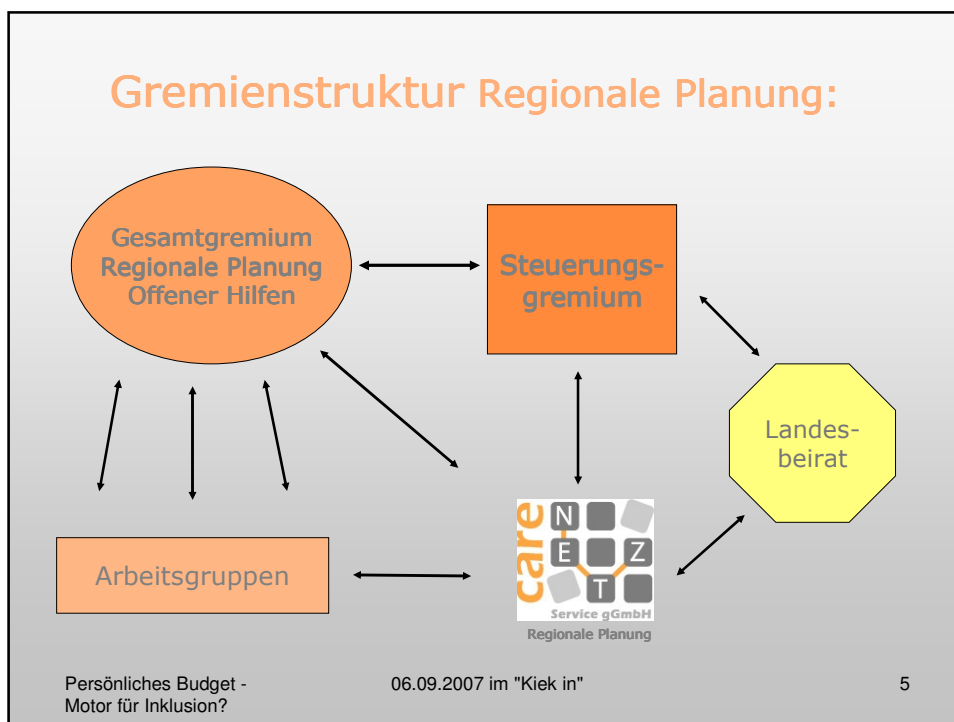


- 1. Verankerung einer regionalen und überregionalen Planungsebene**
2. Die Strukturen und Funktionen im Modellprojekt führen zu mehr Empowerment
3. Konzeptuelle Verzahnung mit bürgerschaftlichem Engagement und Wegbereitung für den „neuen“ Bürgertyp des sozialen Zuverdieners (K. Dörner)

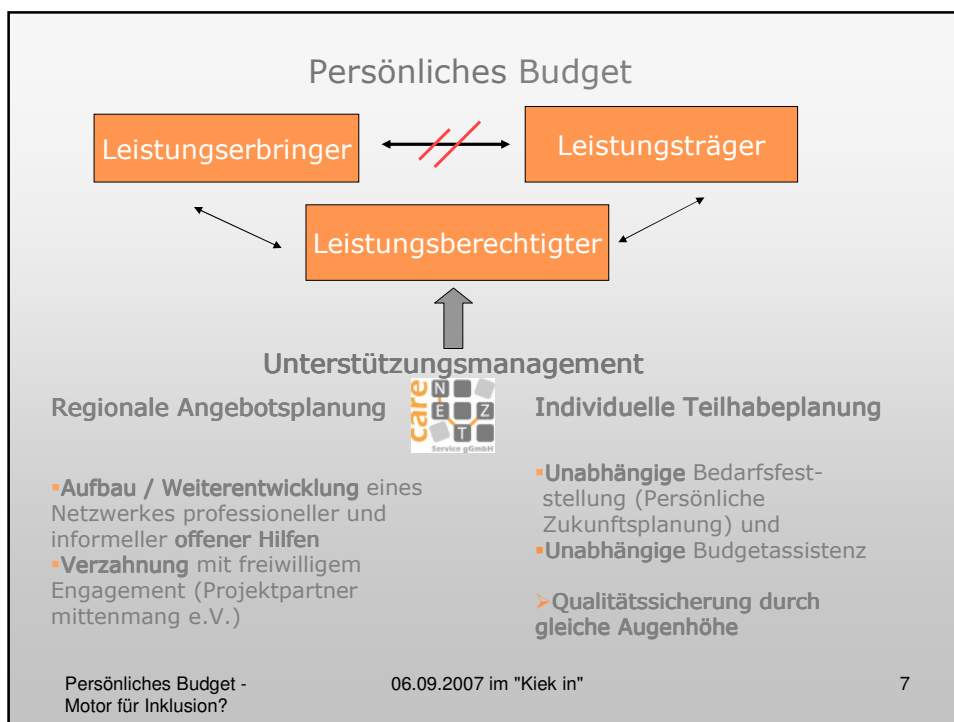
Persönliches Budget -
Motor für Inklusion?

06.09.2007 im "Kiek in"

4



- ### Was ist „inklusiv“ an careNETZ?
-
1. Verankerung einer regionalen und überregionalen Planungsebene
 2. **Die Strukturen und Funktionen im Modellprojekt führen zu mehr Empowerment**
 3. Konzeptuelle Verzahnung mit bürgerschaftlichem Engagement und Wegbereitung für den „neuen“ Bürgertyp des sozialen Zuverdieners (K. Dörner)
- Persönliches Budget - Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 6




- Beispiele Stärkung der Kundenposition**
-
- Aushandlung und Durchsetzung erforderlicher Unterstützungsleistungen und Leistungsansprüchen
 - Mix aus Profis und informellen Unterstützern
 - Ausschreibung zur Suche geeigneter Leistungserbringer für ein neues Angebot
 - Preisverhandlung
 - Reklamationen bei Unzufriedenheit
 - Festlegung des Zeitpunktes der Unterstützung
 - Ausstieg aus dem Bezug von Unterstützungsleistungen
- Persönliches Budget - Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 8



Neue Hilfen

- **Professionelle Hilfen**
 - Betrieblicher Berufsbildungsbereich
 - Suche und Begleitung von Praktika
 - Qualifizierung am Arbeitsplatz
 - Job Coaching
 - Bildungscoaching
 - Wohnassistenz
 - Wohntraining
 - Hauswirtschaftstraining
 - Freizeitassistenz
 - Ernährungsberatung
- **Informelle Hilfen**
 - Begleitung zu Veranstaltungen (Disco, Konzerte, Kino...)
 - Internetzugang
 - Freizeitbegleitung
 - Reisebegleitung
 - Hausmeistertätigkeiten
 - Weckdienst und Zubereitung des Mittagessens
 - Morgen- und Abendbegleitung


Persönliches Budget - Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 9



Was ist „inklusiv“ an careNETZ?

1. Verankerung einer regionalen und überregionalen Planungsebene
2. Die Strukturen und Funktionen im Modellprojekt führen zu mehr Empowerment
3. **Konzeptuelle Verzahnung mit bürgerschaftlichem Engagement und Wegbereitung für den „neuen“ Bürgertyp des sozialen Zuverdieners (K. Dörner)**


Persönliches Budget - Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 10



Beispiel einer Rollstuhlfahrerin

- **Unterstützungsmix:**
 - Professionelle pädagogische Unterstützung
 - Reinigungs- und Haushaltshilfe („neuer“ Bürgertyp des sozialen Zuverdieners)
 - Freiwilliges Engagement (Beschaffung eines Einkaufskorbs)
 - Freiwilliges Engagement (Besuch eines Musicals in HH)

Persönliches Budget - Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 11



Thematische Schwerpunkte

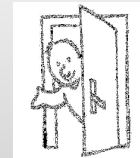
1. Nicht ohne die Schwächsten beginnen: „inklusives Wohnen“ muss für alle möglich sein!
2. Persönliches Budget & Arbeit
3. Budgetpauschalen fördern das Schnüren sehr individueller Unterstützungspakete und neuer Angebotsstrukturen

Persönliches Budget - Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 12

Beispiel Wohnprojekt Katasteramt (Schleswig-Flensburg)



- Persönliches Budget bereits im vollstationären Kontext für Menschen mit umfassenden Unterstützungsbedarf
- Zusammenarbeit im careNETZ führt zur Kreisinitiative: Sozialwirtschaft trifft Wohnungswirtschaft
- Gewinnung eines Bauherren für ein „inklusives Wohnprojekt“
- Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit mittenmang e.V. zur Akquise behinderter und nicht behinderter Bürger



Thematische Schwerpunkte



1. Nicht ohne die Schwächsten beginnen:
„inklusives Wohnen“ muss für alle möglich sein!
2. **Persönliches Budget & Arbeit**
3. Budgetpauschalen fördern das Schnüren sehr individueller Unterstützungspakete und neuer Angebotsstrukturen

Nachhaltige Teilhabe auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt



- **Kombination der Konzepte**


- Betrieblicher Berufsbildungsbereich (BAG UB)
- Persönliches Budget für Arbeit (Rheinland-Pfalz)
- careNETZ

Thematische Schwerpunkte



1. Nicht ohne die Schwächsten beginnen:
„inklusives Wohnen“ muss für alle möglich
sein!
2. Persönliches Budget & Arbeit
3. **Budgetpauschalen schaffen Spielräume
und fördern das Schnüren sehr
individueller Unterstützungspakete und
neuer Angebotsstrukturen**


Budgetpauschalen als Lösungsansatz



Ein **Gesamtbudget** setzt sich aus mehreren **Teilbudgets** zusammen:

- **Selbstversorgung, Alltägliche Lebensführung, Gesundheit und Kontakte/Soziale Beziehungen**
 - Bemessung auf Stundenbasis (3 Kategorien)
- **Bildung/Qualifizierung/Beschäftigung/Arbeit**
 - Bemessung:
 - Zielsetzung
 - Höhe des Unterstützungsbedarfes
 - Anlehnung an bestehende Angebote
- **Teilnahme am gesellschaftlichen Leben/Freizeitgestaltung**
 - Bemessung:
 - Unabhängigwerdung von fremder Hilfe und
 - Höhe des Unterstützungsbedarfes

Grad der direkten Messbarkeit




Persönliches Budget - Motor für Inklusion?

06.09.2007 im "Kiek in"

17

Zahlen & Fakten auf einen Blick


	Schleswig-Flensburg	Segeberg
Budgetnehmer/innen (Bescheide)	23	27
Budgetnehmer/innen ohne cNS	1	4
Vorklärung	4	6
Bedarfsfeststellung	10	1
gesamt	37	34
Budgetassistenz durchcNS	22	22
Art der Beeinträchtigung:		
seelisch	9	11
geistig - Menschen mit Lernschwierigkeiten	14	13
körperlich	1	3



Persönliches Budget - Motor für Inklusion?

06.09.2007 im "Kiek in"

18



Rehabilitationsträger

- **Hauptbarrieren**
 - Geringe Neigung zu experimentieren (Jugendhilfe, Rentenversicherung)
 - Fehlende Regelung zur Sozialversicherung (AfA)
 - Eingangsbereich nicht budgetfähig (AfA)
 - Interferenz der Systeme Sach- und Geldleistung (SL-FL)
 - Keine Strategische Nutzung des Instruments PB
 - Defensiv Ausfüllung der Beauftragtenrolle
- **Hauptfortschritte**
 - Offen für neue Wege im Prozess der Modellerprobung (insbes. Entwicklung von Budgetpauschalen)
 - Berücksichtigung der „lebensweltlichen“ Perspektive (SE)
 - Zielvereinbarungen im Sinne der Budgetverordnung (SHT)
 - DA der BA schuf Basis für offene und konstruktive Zusammenarbeit (AfA)


Persönliches Budget - Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 19



Leistungserbringer

- **Hauptbarrieren**
 - Befürchtungen von Arbeitsplatz-, Bedeutungs- und Einflussverlust
 - Planungsunsicherheit durch neue Vertragsgrundlagen
 - Unvoreingenommene Erprobung neuer Rollen und Funktionen
- **Hauptfortschritte**
 - Aktive Mitarbeit und Mitgestaltung in der Projektdurchführung
 - Einlassen auf neue Rollen- und Funktionen
 - Vertiefte Zusammenarbeit mit einigen Leistungserbringern im Projektverlauf

Persönliches Budget - Motor für Inklusion? 06.09.2007 im "Kiek in" 20



Budgetnehmende

- **Hauptbarrieren**
 - Leistungsträger und Leistungserbringer als übermächtige Partner
 - Es gibt (noch) keine Geschichte vom „starken Kunden“
 - Fehlendes eigenes Interesse bzw. fehlende Motivation
- **Hauptfortschritte**
 - Wachsendes Selbstbewusstsein der Budgetnehmenden
 - Herausarbeitung wichtiger persönlicher Ziele
 - Erfahrungen der Budgetnehmenden, etwas bewirken zu können

Persönliches Budget - Motor für Inklusion?

06.09.2007 im "Kiek in"

21